



NACHFOLGE 03: Bibel lesen

Sonntag, 12.05.2019 | Predigt | Michael Ruppen

Bibeltexte:

Psalm 119,105: *Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.*

Einleitung

Wir sind nun bei Teil 3 unserer Serie NACHFOLGER SEIN. Wir schauen uns in dieser Serie Gewohnheiten und Disziplinen an, welche einen Nachfolger von Jesus ausmachen. Wir haben bereits schon das Thema der Heiligung betrachtet, welche uns immer mehr wie Jesus werden lässt. Dann haben wir uns letzte Mal den wichtigsten Auftrag von Jesus an uns angesehen: den Glauben weiterzugeben. Heute nun betrachten wir das Bibellesen. Ziemlich sicher hast du schon mitbekommen, dass Menschen, die Jesus nachfolgen, die Bibel lesen. Für viele ist dieser Gedanke die Quelle eines schlechten Gewissens: "Ich weiss, ich sollte die Bibel lesen, aber ..." – Man weiss, es gehört dazu, und obwohl viele Christen zahlreiche Bibeln zuhause haben, bleiben viele davon geschlossen. Was hat es denn mit dem Bibellesen auf sich? Die grundlegenden Dinge dazu findest du auch wieder in unserem [Nachfolge-Booklet](#) beschrieben. Es hat viele praktische Hilfestellungen dazu und einen kurzen Video-Clip mit Erklärungen. Heute schauen wir uns einen Ausschnitt auf das grösste Loblied der Bibel an: wir finden es im längsten Psalm: Nr. 119. Ich lese Psalm 119,105: *Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.* Wir schauen uns in Bezug auf Gottes Wort folgende Dinge an: 1) Was Gottes Wort ist, 2) Was Gottes Wort bewirkt, und 3) Wie wir es anwenden.



1) Was Gottes Wort ist

Ein einzigartiges Buch

Die Bibel ist in ihrem Wesen einzigartig. Wir haben es mit einem Buch zu tun, das aus einer Sammlung von Büchern besteht. Der Name Bibel kommt vom Wort Buch. Es ist das sogenannte Buch der Bücher. Die Bibel besteht aus 66 Büchern. Diese Bücher wiederum haben verschiedene literarische Gattungen: Es hat historische Berichte drin, es hat Prophetien, es hat Gedichte und Lieder, es hat Lebensweisheiten und Briefe. Die Bibel wurde von mehr als 40 verschiedenen Autoren verfasst, im Zeitraum etwa 1600 Jahren (von 1500 v. Chr. bis 100 n. Chr.). Trotz dieser Vielfalt stellt die Bibel ein Gesamtwerk dar, welches eine Einheit bildet mit einer einheitlichen Botschaft. Als einziges Buch enthält sie tausende von Prophetien, von denen die meisten bereits eingetroffen sind. Es gibt nichts Vergleichbares auf der ganzen Erde. Die Bibel ist in sich abgeschlossen – das letzte Buch, die Offenbarung des Johannes – endet mit der Warnung: *Off 22,18: Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; 19 und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.*



Die Bibel ist der Bestseller aller Zeiten. Sie wurde in die meisten Sprachen übersetzt und breitete sich auf jedem Kontinent aus.

Ein helles Licht in einer dunkeln Welt

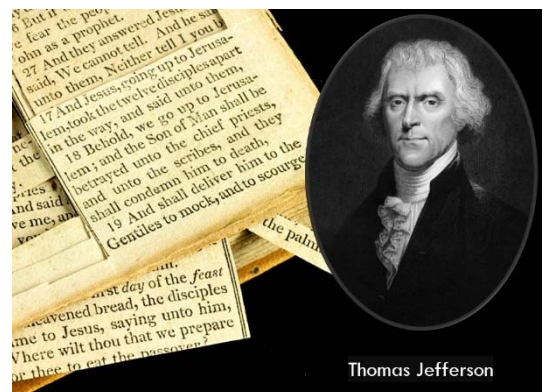
Wir haben in Psalm 119,105 gelesen, dass die Bibel als Licht bezeichnet wird. Tatsächlich zeigt ein Blick in die Geschichte, dass die Bibel nicht nur für einzelne Personen ein Licht auf ihrem Lebensweg war, sondern für ganze Völker und Kulturen zur Lichtquelle wurde. Wo auch immer Gottes Wort an Einfluss gewann, begann sie, die Gesellschaft zu transformieren. Vieles von dem, was heute in der westlichen Welt als selbstverständlich gilt, geht auf die lebensverändernde Kraft der Bibel zurück. Immer wieder wird den Christen vorgeworfen, sie haben in der Vergangenheit selber Ungerechtigkeiten zugelassen. Zum Beispiel gab es bibelgläubige Christen, welche Sklaven hielten oder gegen Menschenrechte verstießen. Ein Historiker fragt jedoch nicht, weshalb diese Dinge auch in biblisch geprägten Zivilisationen vorkamen. Sondern er fragt vielmehr: Wie kam es dazu, dass nur in christlich geprägten Gesellschaften (nirgendwo anders), die Sklaverei abgeschafft und Menschenrechte eingeführt wurden? Jede menschliche Kultur brachte ihre eigenen Gräueltaten und Ungerechtigkeiten hervor, das ist keine westliche Spezialität, sondern Zeugnis einer sündhaften Natur des Menschen. Wie kam es jedoch zur Überzeugung, dass jeder Mensch (egal was sein Stand, Geschlecht oder seine Leistungsfähigkeit ist) über grundlegende Rechte und gleichen Wert verfügt? Wie kam man zur Idee, nicht nur für das Interesse der eigenen Sippe, sondern sogar für das Wohl von Fremden und Feinden zu sorgen? Wer verhalf zur Überzeugung, dass ein rationaler Schöpfer hinter aller Schöpfung steht und diese daher rational erforschbar ist? Wer kam auf den Gedanken, die Ehe von der Zweckinstitution zur Sicherstellung von Nachkommen zum Gefäß für Liebe, Erotik und Freundschaft zu erheben? Es war die Bibel, Gottes Wort, welches dunkle Zivilisationen erleuchtete, so dass im Mittelalter Spitäler, Universitäten und Klöster entstanden und bis heute Kulturen erhellt werden, wo auch immer ihr Einfluss sich geltend macht. Dort hingegen, wo sich das Licht von Gottes Wort wieder zurückzieht, macht sich Barbarei breit – dies ist sehr momentan sehr gut in der westlichen Zivilisation beobachtbar, die inzwischen millionenfach ihre eigenen Kinder umbringt, grundlegende Menschenrechte (wie Religionsfreiheit und Redefreiheit) untergräbt und eine Renaissance der Sklaverei erlebt.

Ein Fels der Wahrheit in einer Zeit der Beliebigkeit

Die Bibel ist nicht nur ein einzigartiges Werk mit einer einzigartigen Wirkung, sondern sie hebt auch einen einzigartigen Anspruch: *Ps 119,151: 151 HERR, du bist nahe, und alle deine Gebote sind Wahrheit.* Wenn der Psalmist hier von Geboten spricht, dann meint er damit nicht die Zehn Gebote von Moses. Sondern er bezeichnet damit das ganze Wort Gottes. An verschiedenen Stellen in der Bibel wird mit dem Wort Gesetz die Bibel bezeichnet. Jesus zitiert zum Beispiel in Johannes 15,25 einen Psalm, ein Gedicht, und nennt diesen das Gesetz. In diesem Sinn ist alles in der Bibel Gesetz. Die gesamte Bibel erhebt den Anspruch, Gottes autoritatives Wort zu sein. Dies wird bekräftigt durch *2. Tim 3,16: Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.* Oder *2 Pet 1,20* besagt: *20 Vor allem aber müsst ihr wissen, dass keine prophetische Aussage der Schrift aus einer eigenen Deutung stammt. 21 Denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil der betreffende Mensch das wollte. Diese Menschen wurden vielmehr vom Heiligen Geist gedrängt, das zu sagen, was Gott ihnen aufgetragen hatte.* Die Theologen nennen diese Deklaration der Bibel die sogenannte *Plenarinspiration* der Schrift. *Plenar* bedeutet "ganz", und *Inspiration* bedeutet "eingegeben". Die Bibel behauptet von sich selber, Gottes Wort zu sein und von Gottes Geist inspiriert zu sein. Jesus selber bestätigt die Schrift als Autorität.

Ein Alles-oder-nichts-Deal

Das bedeutet für uns: wir können nicht einfach Gottes Wort lesen und dabei gewisse Dinge als wahr bestätigen und andere als Erfindungen oder veraltete Ideen abtun. Einer der Gründungsväter und Präsident von Amerika, Thomas Jefferson, sass beispielsweise am Schreibtisch, mit Rasierklinge und Leim, und bastelte aus der Bibel seine eigenen Jefferson Bibel zusammen. Er schnitt zum Beispiel alle Wunder und alles Übernatürliche heraus, und liess vor allem einige Lehren von Jesus drin, die er als weise erachtete. Es mag etwas absurd klingen, aber genau das ist es, was viele Gläubige tun. Sie behandeln Gottes Wort wie ein Salatbuffet – Tomaten und Gurken sind ok, Radieschen und Zwiebeln mag ich nicht. Dabei deklariert Gottes Wort klar: *Ps 119,151: 151 ... alle deine Gebote sind Wahrheit.* Gottes Wort ist aber kein Salatbuffet, sondern ein "All-or-nothing Burger".



Wenn Gott nicht nur der Autor der Schrift, sondern auch des ganzen Universums und deines Lebens ist, macht das ja auch Sinn. Seine Worte sind verbindlich: Er ist der Hersteller, und die Bibel das Handbuch. Leider muss ich jetzt dann

bald wieder mein Auto vorführen – es ist in die Jahre gekommen und gibt einiges zum Reparieren. Wenn mir der Mechaniker in der Werkstatt sagt, was damit alles zu tun ist, dann will er mich nicht einfach herumkommandieren. Oder wenn mir ein Arzt sagt, was ich mit meinem Körper anstellen soll nach einer Operation, dann will er mich nicht einfach plagen – sondern er weiss: wenn du gegen das verstösst, was er sagt, dann wirst du deinem Körper schaden, bzw. du wirst deinem Fahrzeug schaden. Genauso ist es mit der Bibel. Wenn du gegen Gottes Wort verstösst, dann wirst du auch gegen dich selber verstossen. Wenn Gott der Schöpfer ist, dann ist alles, was die Schrift sagt, massgebend. Wenn Gott der souveräne Herr ist, dann ist Sein Wort bindend – es handelt sich dabei nicht einfach nur um Vorschläge. Genauso wie ein Naturgesetz die natürliche Realität abbildet, so bildet Gottes Wort die geistliche Realität Gottes ab. Wenn die Bibel Gottes Wort ist, dann bildet sie die Realität korrekt ab und ist bindendes Gesetz.

Mit dem Konzept, dass Gottes Wort Wahrheit ist, haben wir in der Postmoderne unsere liebe Mühe. Postmoderne bezeichnet eine Endstation einer Philosophie, die besagt, dass die ultimative Wahrheit für uns Menschen nicht erkennbar ist. Daher ist alles und zugleich nichts wahr. Was sich subjektiv gut anfühlt, ist für uns wahr. So hat zum Beispiel kaum jemand Mühe mit der Aussage, dass Gott Liebe ist. Mit der Aussage hingegen, dass Gott die für alle verbindliche Wahrheit ist, damit haben wir Mühe. Dass die Bibel objektiv wahr ist, gilt als anstössig. Denn in unserer Gesellschaft gilt, dass Wahrheit subjektiv und innerlich ist. Es gibt – so denkt man – keine äussere objektive Realität, die für jeden wahr ist und für jeden gilt. Du kannst das beobachten in den Medien und auch in den Filmen. Wenn du beispielsweise vor zwanzig oder dreissig Jahren einen Vampir-Film geschaut hast, dann wurde der Vampir mit christlichen Symbolen wie einem Kreuz ferngehalten. Wie sich die Zeiten gewandelt haben, siehst du z.B. in der Serie *Buffy the Vampire Slayer*. Es scheint, als hätten die Vampire ein Diversitäts-Training absolviert und nun auf alle möglichen religiösen Symbole reagieren – nicht nur auf das Kreuz 😊. Der absolute Wahrheitsanspruch der Bibel ist jedoch eine logische Voraussetzung dafür, Gott erkennen zu können.

Die Türe zur Gotteserkenntnis

Die Bibel behauptet von sich, von Gott inspiriert und mit ihrem gesamten Text wahr zu sein. Weigert man sich, dieser zu akzeptieren, so verbaut man sich die Möglichkeit, durch sie Gott erkennen zu können. Gottes Wort ist ein "all or nothing" Deal. Warum? Wenn du gewisse Dinge der Bibel akzeptierst, aber andere ablehnst, wer ist dann die ultimative Quelle der gültigen Wahrheit? – Genau: du selber. Indem du beurteilst, welche Dinge vernünftig und wahr sind, schwingst du dich auf zum Richter des Wahren. Wenn du Gottes Wort so zähmst, dass es deinen Vorstellungen nicht länger widerspricht, wie ist es dann überhaupt noch möglich, dass die Bibel dir Einsicht in Gottes Wesen und Pläne gibt? Angenommen, du hast eine Beziehung, und ihr habt nie eine Auseinandersetzung – bedeutet das nicht, dass du die Beziehung in etwas Mechanisches verwandelt hast? Es wäre vergleichbar mit dem Film *Stepford Wives* – wo Personen in Roboter verwandelt wurden. Mit einem Roboter wirst du keine Auseinandersetzungen haben. Aber Personen sind keine Roboter. Wenn deine Beziehung keine Auseinandersetzung kennt, dann hast du entweder die andere Person in einen Roboter verwandelt, oder sie hat sich zurückgezogen. Kollisionen, Widersprüche und Meinungsverschiedenheiten gehören zu Beziehungen mit Personen. Wenn du an einen Gott glaubst, der immer deiner Meinung ist, dann ist es möglich, dass du dir deinen eigenen Gott gebaut hast – deinen *iGod*. Wenn du also sagst: "Ich glaube schon an Gott, aber gewisse Dinge in der Bibel kann ich nicht akzeptieren", dann will ich dich fragen: Wie kann Gott dir widersprechen? Wie kann Gott eine Auseinandersetzung mit dir führen? Wie kann Gott dir etwas sagen, das du nicht hören willst? – Wenn du eine Nachfolge lebst, in der du entscheidest, welche Teile der Bibel du akzeptieren willst, dann wirst du nicht wirklich den wahren Gott kennen lernen können. Alles was du in den Händen hältst ist eine eindimensionale Karikatur Gottes. Du wirst mit einer eindimensionalen Karikatur von Gott, einem selbstgemachten *iGod* herumlaufen. Du kannst ihn beliebig wie dein iPad oder iPhone hervorheben, benutzen, und wieder wegstecken. Eines Tages wirst du dann vor dem realen Gott stehen, den du nicht kontrollieren kannst. Das wird ein böses Erwachen sein, denn du wirst diesen Gott nicht kennen, und Er wird dir sagen: "*Ich habe dich nie gekannt. Macht euch fort! Ihr habt nie auf mich gehört.*" (Mt 7,23).

Ein oft kritisierendes Werk

Du fragst: was ist aber, wenn ich Dinge antreffen, die unmöglich einem liebenden oder vernünftigen Gott entsprechen können? Dazu ist zu sagen: viele Probleme entstehen durch eine oberflächliche Lesart der Bibel. Zum Beispiel wird behauptet, die Bibel könne man nicht ernst nehmen, denn sie enthalte widersprüchliche moralische Positionen. Ein Artikel zum Thema wollte dann aufzeigen, wie die Sexualität in der Bibel ganz verschieden gehandhabt würde: Im Alten Testament sei es in Ordnung, wenn ein Mann mehrere Ehefrauen habe – im Neuen Testament sei Polygamie hingegen nicht mehr gestattet. Im Alten Testament sei Sex mit einer Prostituierten in Ordnung – im Neuen Testament nicht mehr. So gäbe es gemäss diesem Autor keine zusammenhängende Sexualethik, nichts als Widersprüche und zusammenhangslose Ideen. Das Problem solcher Aussagen liegt darin, dass sich viele Autoren und Journalisten nicht

mehr die Zeit nehmen, Texte wirklich eingehend zu lesen. Es stimmt, dass Abraham, Isaak und Jakob mehrere Frauen hatten. Jedoch müssen wir beim Lesen unterscheiden zwischen sogenannten *deskriptiven* und *präskriptiven* Texten. Deskriptive Texte beschreiben einen Vorgang oder eine Geschichte. Präskriptive Texte geben eine verbindliche Anweisung, wie wir als Gläubige leben sollen. Es gibt keinen Text mit der *präskriptiven* Anweisung, mehrere Frauen zu heiraten. Es gibt aber *deskriptive* Texte, in welcher Polygamie vorkommt. Wenn du diese Texte liest, dann musst du auf die unterliegende Botschaft achten und dich fragen: Ist das Resultat dieser Polygamie ein Segen, oder eher ein Fluch? Die Antwort darauf ist: Alle biblischen Patriarchen hatten mit der Polygamie nur Scherereien. Dass beispielsweise Abraham mit einer Nebenfrau den Ishmael gezeugt hat, hat zu einer Serie von Konflikten geführt, unter der die Welt bis heute leidet. Erst kürzliche wurde ich wieder daran erinnert, als ich an ein Konzert ins Hallenstadion ging und auf ein strenges Security Team an der Tür traf, welches weder grössere Taschen noch Flüssigkeiten erlaubten. Polygamie ist nicht Gottes Plan für unser Beziehungsleben. Vielmehr gab Gott Seien Plan für die Ehe bekannt in 1. Mos 2,22-25. Es gibt somit keine Widersprüche in der biblischen Sexualethik, sondern Gott hat bereits in den ersten beiden Kapiteln der Bibel beschrieben, was die Idee des Herstellers ist. Sein Wort ist Wahrheit. Probleme ergeben sich bei einer überkritischen oder oberflächlichen Lesart der Bibel.

Ein anderes Beispiel, das immer wieder genannt wird als angeblicher Widerspruch in der Bibel ist der Tod von Judas, der Jesus für 30 Silberstücke verraten hatte. Sowohl Matthäus als auch Lukas berichten von seinem unrühmlichen Ende. *Mt 27,5: Da nahm Judas das Geld und warf es in den Tempel. Dann ging er weg und erhängte sich.* Bei Lukas lesen wir hingegen: *Apg. 1,18: Von der Belohnung, die er für seine Untat bekam, wurde dann in seinem Namen ein Acker gekauft. Er selbst wurde ja kopfüber hinabgestürzt, so dass sein Leib zerbarst und alle seine Eingeweide heraustraten.* Das Problem liegt wiederum in einer oberflächlichen Lesart des Textes. Beide Berichte können zu einem stimmigen Gesamtbild zusammengefügt werden – somit besteht kein echter Widerspruch. Matthäus – ursprünglich ein Zöllner – berichtet uns in der knappen Art eines Buchhalters: Judas erhängte sich. Lukas, ein Arzt, gibt uns mehr Details zum Tod von Judas. Die unausgesprochenen Punkte lassen sich gut rekonstruieren: Judas gab das Geld zurück an den Hohepriester und die Ältesten. Dann ging er hin und erhängte sich. Da am kommenden Tag Sabbath war, durfte ihn niemand herunternehmen. So hing Judas einen Tag lang in der prallen Sonne. Eine Leiche in der Sonne entwickelt Gase und bläht sich auf. Als man dann Judas aus seiner hängenden Position herunternahm, fiel sein aufgeblähter Leichnam kopfüber auf den Boden und zerbarst, so dass die Eingeweide hervortraten. Bei den beiden Berichten von Matthäus und Lukas verhältet es sich wie bei zwei Zeugen des gleiche Autounfalls: Je nach Blickwinkel und Persönlichkeit werden die Augenzeugenberichte verschiedene Aspekte hervorheben – lassen sich aber zu einem Ganzen kombinieren.

Eine geistliche Botschaft

Um die Bibel verstehen zu können, genügt jedoch selbst ein genaues Studium des Wortes nicht. Denn die Bibel ist ein geistliches Buch, welches geistlich verstanden werden muss. Paulus beschreibt dies in 1. Kor 2,14: *Ein natürlicher Mensch kann nicht erfassen, was vom Geist Gottes kommt. Er hält es für Unsinn und kann nichts damit anfangen, weil es eben durch den Geist beurteilt werden muss.*

Hier ist der Schlüssel zur Essenz von Gottes Wort: Es ist eine geistliche Botschaft von Geist zu Geist. Gott selber ist Geist: Joh 4,24 *Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.* Auch wir Menschen sind mit einem Geist erschaffen worden. Wir Menschen denken manchmal, dass wir vor allem körperliche (physische) Wesen sind, welche geistliche Erfahrungen machen. Die Bibel sieht es aber anders: wir sind in erster Linie von Gott erschaffene geistliche Wesen. Wir lesen es in 1. Mos 2,7: *Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.* Der Geist des Menschen ist, was den Menschen ausmacht. Der Mensch unterscheidet sich von den anderen Geschöpfen auf dieser Erde durch den Geist, den Gott ihm gegeben hat. Durch unseren Geist können wir mit Gottes Geist Beziehung haben. Wir müssen verstehen, dass die Bibel eine geistliche Botschaft ist. Die Bibel ist kein gewöhnliches Buch:

*Die Bibel ist ein geistliches Buch von einem geistlichem Wesen,
geschrieben für geistliche Wesen.*

Das Wesentliche der Bibel erkennst du daher nur durch Gottes Geist. Wenn du Gottes Wort geistlich verstehst, entfaltet es eine phänomenale Wirkung! Dieser Wirkung wenden wir uns nun zu.

2) Was Gottes Wort bewirkt

Die Bibel verwendet verschiedene Bilder, um die Wirksamkeit von Gottes Wort zu beschreiben. Hier sind vier dieser Bilder.

Klärendes Licht

Kehren wir wieder zurück zu unserem ursprünglichen Vers. Psalm 119,105: *Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.* Die Wirkung von Gottes Wort wird uns hier mit einem Bild beschrieben: Gottes Wort ist wie eine Lampe, wie ein Licht. Wie viele von uns mussten schon einen dunkeln Raum durchqueren, und sind dann gestolpert oder haben ihre Zehe angestossen? – Sind so viele von uns so tollpatschig? Nein, natürlich nicht – wir hatten einfach kein Licht. Gottes Plan für jeden, der Jesus nachfolgt ist es, im Licht zu laufen. Wir in einer finsternen Welt unterwegs, gleichzeitig sollen wir im Licht von Gottes Wort laufen. Wieviel Christen stolpern aber im Dunklen durch diese Welt, weil sie die Lampe nicht gebrauchen? Dabei haben wir eine täglich Lichtquelle zur Verfügung. Gottes Wort ist wie eine Leuchte, welche durch ihr Licht die Dunkelheit vertreibt. Hast du auch schon festgestellt, dass es keinen Kampf zwischen Licht und Finsternis gibt? Wenn du das Licht der Lampe anmachst, dann gibt es keine Auseinandersetzung zwischen dem Licht und der Dunkelheit. Das Licht vertreibt die Finsternis!

Das Licht hilft uns nicht nur dabei, mehr über Gott zu erkennen – sondern durch Sein Licht erkennen wir alles andere um uns herum. Hast du Mühe, gewisse Dinge zu verstehen? Kennst du den Weg nicht in Bezug auf deinen Job? Dann lies Gottes Wort! Macht es dir Schwierigkeiten, deinen Ehepartner zu verstehen? – Das erinnert mich einmal mehr an Proschpi, der – wie einige meiner Vorfahren aus dem Wallis stammt. Er wohnt in Visp in der Nähe der BMW Garage. Proschpi hatte viel Mühe, seine Frau zu verstehen. Er versuchte, ihr jeweils zum Geburtstag das richtige zu schenken, aber lag immer wieder daneben. Es war kurz vor einem runden Geburtstag seiner Frau, als er sie fragte: Bitte Hermine, gib mir einen Tipp, was du dir zum Geburtstag wünschst. Sie sagte: auf meinen runden Geburtstag habe ich einen besonderen Wunsch: ich möchte gerne etwas, das in weniger als 3 Sekunden von 0 auf 100 ist. Proschpi überlegte und besorgte dann das Geschenk. Als seine Frau es öffnete fand sie nicht das, was ihrem Wunsch entsprach – sondern sie fand eine Waage! – Seither hat man Proschpi nicht mehr gesehen 😊. – Wenn du Mühe hast, deinen Ehepartner zu verstehen, dann mach das Licht an: lies die Bibel. Brauchst du Erkenntnis in Bezug auf eine Beziehung? Auf deinen Job? Brauchst du Erkenntnis in Bezug auf eine Investition? Dann zünde die Lampe an, öffne Gottes Wort. Wenn du Mühe damit hast, den nächsten Schritt auf deiner Wegstrecke zu erkennen, so mach das Licht an: lies die Bibel!

Das Licht offenbart nicht nur Dinge um dich herum, sondern es offenbart auch Dinge in dir selber drin. Jesus sagt in Joh. 3,20: *Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden.* Das Licht von Gottes Wort hat die Macht, böse Werke in uns aufzudecken. Es ist möglich, dass wir Mühe damit haben, die Bibel zu lesen, weil wir dies nicht wollen. Dabei ist es so befreiend, wenn negative Dinge ans Licht kommen – sie verlieren am Licht ihre Macht über dein Leben. Wenn du in gewissen Bereichen deines Lebens gefangen bist – dann ist es das beste Mittel dagegen, dass du Licht in die Situation bringst, indem du Gottes Wort liest und hörst. Du kannst es dir vorstellen wie mit den alten Kameras, die noch einen Film hatten. Diesen Film musstest du in der Dunkelkammer entwickeln, damit die Bilder sichtbar wurden. Wenn du noch aus deinem alten Leben Bilder und Eindrücke hast in deinem Herzen, und von diesen geplagt wirst – dann lass Gottes Licht darauf scheinen. Wenn du die Kamera aufmachst und den Film dem Licht exponierst, werden die Bilder darauf zerstört. Ich habe das schon erlebt mit einer Person, welche von Pornographie gefangen war. Wir lasen gemeinsam aus Gottes Wort all die Bibelstellen, welche Aussagen über Sexualität enthielten. Dies setzte die Person frei von den Zwängen der Dunkelheit.

Scharfes Schwert

Als Nachfolger von Jesus befinden wir uns in einem täglichen Kampf. Es ist nicht ein Kampf gegen Menschen, sondern ein geistlicher Kampf gegen die Finstern. Wir lesen dazu in Eph. 6,12+17: *Wir kämpfen ja nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen dämonische Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher der Finsternis, gegen die bössartigen Geistwesen in der unsichtbaren Welt. 13 Greift darum zu den Waffen Gottes, ... und nehmt das Schwert des Geistes, das Wort Gottes, in die Hand!.*

Auf meine Einsetzung zum Pastor erhielt ich ein grosses Schwert. Es war genau morgen vor 6 Jahren. Ich liebte schon als Kind Heldengeschichten mit Ritter und Abenteuer – und da Jesus der grösste Held aller Zeiten ist, zeigt jede Heldengeschichte letztlich auf Ihn. Es war ein tolles Geschenk des Leitungsteams, mir ein Schwert zu überreichen. Als wir anschliessend an den Einsetzungsgottesdienst



zu Hause mit der Familie am Mittagstisch sassen, sagte die damals 4,5 jährige Eva: "I had to cry" (ich musste weinen). Ich fragte nach dem Grund. Sie meinte: "ich sass im Gottesdienst auf der Empore und musste weinen und lachen". – "Warum denn?" – "Weil Papa ein grosses Schwert erhielt. Damit wird er Drachen töten". – darauf die zwei Jahre ältere Schwester: "Es gibt keine Drachen in dieser Welt!" – Eva: "Ja, aber in einer anderen Welt!". Die ältere Schwester: "Stimmt das Papa?" – "Ja, in einer anderen Welt gibt es das; Jesus hat uns davon erzählt. Es sind Mächte der Finsternis, mit denen wir im Kampf stehen". Seit diesem Tag hängt das Schwert in meinem Büro und erinnert mich an Eph. 6 und an die Tatsache, dass wir täglich im Kampf stehen und das Schwert des Geistes – das heisst Gottes Wort – ergreifen müssen. Es wirkt, indem es uns unterscheiden lässt, was von Gott kommt, und was nicht von Ihm kommt: *Heb 4,12: Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam. Es ist schärfer als das schärfste zweischneidige Schwert, das die Gelenke durchtrennt und das Knochenmark freilegt. Es dringt bis in unser Innerstes ein und trennt das Seelische vom Geistlichen. Es richtet und beurteilt die geheimen Wünsche und Gedanken unseres Herzens.* Wenn dein Feind dich angreift, wird er es durch geschickte Lügen und Halbwahrheiten tun. Gottes Wort hilft dir dabei, diese zu entlarven und zurückzuweisen.

Reinigendes Wasser

Gottes Wort ist nicht nur unser Licht und Schwert, sondern es auch ein reinigendes Wasser: Eph. 5,26: *Er tat das, um sie zu heiligen, und reinigte sie dazu durch Gottes Wort wie durch ein Wasserbad (durch das Wasserbad im Wort).* Gottes Wort reinigt uns innerlich und bringt so unsere Heiligung voran. Gottes Wort wäscht uns täglich. Sag deinem Sitznachbarn: Es ist Zeit, dass du dich wieder mal wäschst ☺. Nimm ein Bad jeden Tag (oder zumindest eine Dusche).

Ernährendes Brot

Gottes Wort gibt uns auch die geistliche Nahrung, die wir jeden Tag brauchen. Äusserlich am Leib sind wir wohlgenährt und gesättigt. Aber geistlich gesehen haben viele Gläubige Hungerbäuche. Jesus beschreibt unsere geistliche Nahrung in Mt 4,4: *Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!«.* In Gottes Wort erkennen wir Gottes Willen. Das Umsetzen von Gottes Willen ist Powerfood für unseren Geist: Joh 4,34: *Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.*

Als Nachfolger von Jesus sind wir nicht zu einem hungernden, beschmutzten, wehrlosen Leben im Dunkeln berufen. Sondern wir sind aufgerufen, täglich im Licht des Wortes gehen, das Schwert zu ergreifen, uns mit Wasser waschen und gesund ernähren. All das geschieht, indem wir Gottes Wort täglich öffnen. Die Frage ist nun: wie sollen wir das anwenden?

3) Wie wir es anwenden

Wir sehen anhand des Lebens von Jesus, dass Er voll von Gottes Wort war. Jesus war das Wort in Person (*Joh 1*), und wenn man Ihn bedrängte und unter Druck setzte, kam Wort Gottes heraus. Als er von Satan angegriffen und versucht wurde, kam Gottes Wort aus Ihm heraus (*Lk 4,4: Es steht geschrieben...*). Als er zu Unrecht verurteilt und geschlagen wurde, als er mit Nägeln durchbohrt am Kreuz hing, auch da kam Gottes Wort aus Ihm heraus: *Mt 27,46: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"* – Dies ist ein Zitat aus *Psalms 22,1*. Die Frage für uns ist: mit was sind wir gefüllt? Sind wir voll von Gottes Wort? Was geschieht, wenn man uns unter Druck setzt? Ist es wie bei einer Zitrone, dass ein bitterer Saft herauskommt? Oder fliesst Wort Gottes aus uns heraus?

Wenn du voll von Gottes Wort werden willst, musst du dich täglich damit füllen. Jesus ermöglichte es für uns, dass wir täglich mit Seinem Wort erfüllt werden können. Er wurde am Kreuz von Finsternis eingehüllt, damit wir Sein Licht erhalten können (*Mt 27,45: Aber von Mittag an und noch den halben Nachmittag lag eine schwere Finsternis über dem ganzen Land*). Er wurde am Kreuz zur Sünde, so dass wir reingewaschen werden können (*2Kor 5,21: Er hat den, der ohne Sünde war, für uns zur Sünde gemacht...*). Jesus wurde für uns durchbohrt, so dass wir durch Ihn das Schwert als geistliche Waffe einsetzen können (*Jes 53,5; Eph 6,10+11: seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an ...*). Jesus war hungrig und durstig am Kreuz, statt Nahrung erhielt er nur einen Schwamm mit Essig ins Gesicht gedrückt (*Mt 27,48*).

Jesus machte es für uns möglich, dass wir täglich mit Gottes Wort gefüllt werden können. Im Booklet NACHFOLGE und auf der Webseite <https://jesus-nachfolgen.ch/> haben wir viele praktische Tipps und Hilfen, damit du in der täglichen Gewohnheit des Bibellesens wachsen kannst. Wir empfehlen dir, drei Dinge zu beachten. Um regelmässig Gottes Wort zu lesen brauchst du 1) eine Zeit (am besten startest du damit in deinen Tag), 2) einen Ort (wo kannst du ungestört die

Bibel lesen und beten?), sowie einen Plan (blättere nicht wahllos in der Bibel, sondern gehe planmässig vor). Wenn du das erste Mal die Bibel liest, dann beginne mit Jesus: lies das Matthäusevangelium, dann das Johannesevangelium. Lies dann weiter in der Apostelgeschichte über die erste Gemeinde und weiter durch den Römerbrief. Beginne den Tag mal mit 20 min mit Gott. Du kannst die 20 min so aufteilen: 5 min Anbetungsmusik und Dankgebet, 5 min Bibel lesen, 5 min. Nachdenken über das Gelesene (siehe drei Fragen an den Text im Booklet) und 5 min Gebet zu Gott (Antworte Ihm in Bezug auf das Gelesene und teile Ihm dein Herz mit). Mit der Zeit kannst du die 20 min. steigern. Auf der Webseite findest du Bibellesehilfen und Bibellesepläne.

Je mehr du dich mit Gottes Wort füllst, desto mehr wird deine Beziehung zu Gott wachsen, weil du Ihn so immer besser kennen lernst. Wir sind in dieser Welt, aber lassen wir uns nicht füllen von den Dingen dieser Welt. DL Moody hat es so gesagt: *Ein Schiff gehört ins Wasser, aber wehe wenn Wasser ins Schiff kommt.* Wir sind in dieser Welt, aber wehe, wenn diese Welt in uns hineinkommt. Lassen wir uns daher täglich füllen mit Gottes Wort.

Falls du Jesus noch nicht als Herrn und Erlöser kennen gelernt und angenommen hast, schaue dir die Video-Clips Evangelium und Umkehr an auf <https://jesus-nachfolgen.ch/>, dort wird dir erklärt, wie du diesen wichtigen Schritt tun kannst und ein Nachfolger von Jesus werden kannst.